

## Feinstaub: Neue Massnahmen zur Bekämpfung und zum Management

Trotz den negativen Auswirkungen von Streusalz auf Umwelt, Grundwasser, Infrastruktur und Autos wird jeden Winter wieder gesalzen. Klagenfurt/A hat nun eine Alternative gefunden..... [Mehr auf Seite 1](#)

## EU: Raumordnung in erster Linie Instrument der Wirtschaftsförderung?

Die RaumordnungsministerInnen der EU wollen am 25. Mai 2007 eine Territoriale Agenda verabschieden, die einen Rahmen für die zukünftige räumliche Entwicklung Europas bilden soll. .... [Mehr auf Seite 2](#)

## KlimaHaus in Billig-Bauweise

Die Länder Südtirol/I und Niedersachsen/D entwickelten gemeinsam das weltweit erste Klima-Fertighaus in kostengünstiger Bauweise. Ziel ist, das KlimaHaus Südtirol als alternative Bauweise für Afrika und Katastrophengebiete zu etablieren und einzusetzen..... [Mehr auf Seite 3](#)

## Feinstaub: Neue Massnahmen zur Bekämpfung und zum Management

Trotz den negativen Auswirkungen von Streusalz auf Umwelt, Grundwasser, Infrastruktur und Autos wird jeden Winter wieder gesalzen. Klagenfurt/A hat nun eine Alternative gefunden: Statt Salz wird Kalzium-Magnesium-Acetat (CMA) versprüht, ein Taumittel aus Kalk, Magnesium und Essigsäure. CMA ist unschädlich für das Grundwasser und für Pflanzen. CMA ist allerdings deutlich teurer als Salz. Der Klagenfurter Stadtrat nimmt die Mehrkosten aber gerne in Kauf. CMA hat nämlich eine positive Nebenwirkung: Es bindet einen grossen Teil des verkehrsbedingten Feinstaubes. Insbesondere die Partikel, die von Reifen und Bremsen abgerieben und vom Verkehr immer wieder aufgewirbelt werden, sollen von CMA gebunden werden. Erfahrungen in Schweden haben gezeigt, dass die Feinstaub-Belastung so um 30% gesenkt werden kann.

Ob sich diese Zahl ohne weiteres auf Mitteleuropa übertragen lässt, ist nicht sicher. Sicher ist hingegen, dass Massnahmen gegen den Feinstaub dringend nötig sind: So zeigen z.B. Daten für das Jahr 2006 in Deutschland, dass die Belastung der Bevölkerung mit gesundheitsschädlichem Feinstaub deutlich zu hoch ist. An 100 von ca. 450 Messstationen lag die Konzentration an mehr als den zulässigen 35 Tagen über dem Grenzwert. In Südtirol hat die Landesumweltagentur die Initiative ergriffen. Mit einer Kampagne soll auf breiter Ebene für die eine bessere Luftqualität gesorgt werden. Die Kampagne umfasst Mehrjahrespläne, Verkehrseinschränkungen, eine Internetseite und eine Hotline sowie einen SMS-Dienst. Durch ein SMS werden die AbonnentInnen über drohende Fahrverbote wegen schlechter Luft informiert. Damit soll vermieden werden, dass die Betroffenen zu spät informiert werden und beispielsweise vor Strassensperren stehen. Die hohe Zahl von Anmeldungen – 4050 in drei Wochen – zeigt, dass die SüdtirolerInnen den Dienst gerne in Anspruch nehmen und bereit sind, sich aktiv für eine gute Luft einzusetzen. Mitte Januar wurde der SMS-Dienst erstmals eingesetzt. Die Messungen am Folgetag erlaubten dann eine Entwarnung.

Quelle: Sonntagszeitung (28.1.2007); Presseinformation deutsches Umweltbundesamt (26.1.2007); Presseamt Land Südtirol (25.01.2007), [http://www.provinz.bz.it/lpa/news/news\\_d.asp](http://www.provinz.bz.it/lpa/news/news_d.asp) (it/de/ladin)

### Inhaltsverzeichnis

Feinstaub: Neue Massnahmen zur Bekämpfung und zum Management.....	<a href="#">1</a>
EU: Raumordnung in erster Linie Instrument der Wirtschaftsförderung? .....	<a href="#">2</a>
Schweiz: Neue Seilbahnverordnung seit erstem Januar in Kraft ....	<a href="#">2</a>
Jugendliche und Schulen in lokalen Agenda 21 – Prozessen .....	<a href="#">2</a>
55. Internationales Bergfilmfestival in Trento .	<a href="#">2</a>
KlimaHaus in Billig-Bauweise .....	<a href="#">3</a>
Die Zukunft der Daseinsvorsorge im Alpenraum: Herausforderungen, Chancen, Erfolgsbeispiele	<a href="#">3</a>
Erster Alpiner Schutzwaldpreis verliehen	<a href="#">3</a>
Alpenstadt mit Heimatschutzpreis ausgezeichnet .....	<a href="#">3</a>
Vermischtes.....	<a href="#">4</a>
Agenda .....	<a href="#">4</a>
Oh!.....	<a href="#">4</a>

## EU: Raumordnung in erster Linie Instrument der Wirtschaftsförderung?

Die RaumordnungsministerInnen der EU wollen am 25. Mai 2007 eine Territoriale Agenda verabschieden, die einen Rahmen für die zukünftige räumliche Entwicklung Europas bilden soll. Damit will die EU die Zusammenarbeit im Bereich Raumordnung stärken, wie im Entwurf der EU-Verfassung vorgesehen.

In ihrer Stellungnahme zum vorliegenden Entwurf kritisiert die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA, dass Raumordnung in erster Linie als vorbereitendes Instrument zur Wirtschaftsförderung verstanden werde und ökologische und soziale Ziele zu kurz kommen. Wenn, wie im Entwurf vorgesehen, vor allem Metropolregionen und Städte gestärkt und Hauptverkehrsachsen (Transeuropäische Netze) ausgebaut werden sollen, werden sich nach Ansicht der CIPRA die Disparitäten zwischen ländlichem Raum und Metropolregionen weiter verstärken. Die CIPRA setzt sich daher für eine Stärkung des ländlichen Raums durch die In-Wert-Setzung endogener Potenziale und einer Förderung von Stadt-Umland-Kooperationen sowie dem Aufbau stabiler Partnerschaften europäischer Regionen ein. Vielfach könnten moderne Mobilitätsdienstleistungen die Erreichbarkeit effektiver und wesentlich umweltverträglicher erfüllen als der Ausbau von Infrastruktur.

Quelle: CIPRA International

## Schweiz: Neue Seilbahnverordnung seit erstem Januar in Kraft

Die neue Schweizer Seilbahnverordnung ist am 1. Januar 2007 in Kraft getreten. Schweizer Umweltverbände, darunter Mountain Wilderness, die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL) sowie der Schweizer Alpenclub (SAC) hatten den Entwurf während der Vernehmlassung im August 2006 stark kritisiert. Die einseitig auf sicherheitstechnische Aspekte ausgerichtete, schlankere Verordnung berücksichtigte die Anliegen des Umwelt- Natur- und Landschaftsschutzes kaum. Aufgrund der Eingaben der Umweltverbände wurde der ursprünglich gestrichene Artikel 7 wieder eingefügt, der sich zur Erschliessung neuer Gebiete äussert. Dies ist sicherlich als Teilerfolg zu bezeichnen. Allerdings wird sich erst im konkreten Fall zeigen, wie die Interpretation von Formulierungen wie etwa „überdurchschnittliche Standorteignungen“ oder „überdurchschnittlich geeignete Tourismusorte“ ausfallen wird.

Gesetzestexte abfragbar unter <http://www.admin.ch/ch/d/sr/sr.html> (de/fr/it/en)

## Jugendliche und Schulen in lokalen Agenda 21-Prozessen

Eine Website des Forums Umweltbildung Österreich zeigt, wie Jugendliche und Schulen in lokalen und regionalen Beteiligungsprozessen mitmachen und was man aus diesen Erfahrungen für weitere Projekte lernen kann. Eines der präsentierten Projekte ist die „Jugendtankstelle Mühlviertler Alm“, ein regionales Netzwerk zur Förderung und zum Aufbau von Jugendkooperationen und Jugendaktivitäten. Die Idee dazu entstand im Rahmen eines Lokale Agenda 21 (LA 21)–Prozesses und wurde mit vielen Jugendlichen weiterentwickelt. Unter anderem soll durch die Jugendtankstelle die Attraktivität der Region für junge Leute gesteigert und so die Abwanderung vermindert werden.

Neben den Projektbeispielen bietet die Website Stimmen von Jugendlichen und Erwachsenen zu ihren Erfahrungen mit der LA 21 und Tipps und Tricks für die Zusammenarbeit von Schulen mit LA 21–Prozessen.

Die Einbeziehung der Jugendlichen in umwelt- und entwicklungspolitische Entscheidungsprozesse und ihre Beteiligung an der Umsetzung von Programmen ist mitentscheidend für den langfristigen Erfolg der Agenda 21.

Infos: <http://www.umweltbildung.at/cgi-bin/cms/af.pl?navid=756&ref=la21> (de)

In einem Jugendtreff finden Jugendliche den möglichen Austausch untereinander.



© <http://www.umweltbildung.at>

## 55. Internationales Bergfilmfestival in Trento

Das mittlerweile 55. TrentoFilmFestival findet vom 24. April bis 06. Mai 2007 in Trento/I statt. Vorgestellt und prämiert werden aktuelle Dokumentar- und Spielfilme aus vier Kategorien: Bergfilme, die zur Kenntnis und zum Schutz der Bergwelt beitragen, Filme über besondere Abenteuer des Alpinismus; Forschungsfilme, die die Kenntnis der Lebensräume vertiefen und fördern und Sport- und Abenteuerfilme über die vielfältigen modernen Entwicklungen des alpinen Abenteuersports. Bedingung ist, dass die eingereichten Filme zwischen 2005 und Anfang 2007 produziert wurden. Eine internationale Jury verleiht als Preise je drei Goldene und Silberne "Enziane".

Neben dem vielfältigen Programm des TrentoFilmFestival bereiten die VeranstalterInnen auch dieses Jahr wieder die internationale Bergbuchmesse „Montagnalibri“ vor. Die 21. Messe dieser Art findet parallel zum TrentoFilmFestival in Trento statt und wandert anschliessend durch andere Städte der Alpenländer.

Quellen und Info: <http://www.trentofestival.it> (it/en)

## KlimaHaus in Billig-Bauweise

Die Länder Südtirol/I und Niedersachsen/D entwickelten gemeinsam das weltweit erste Klima-Fertighaus in kostengünstiger Bauweise. Ziel ist, das KlimaHaus Südtirol als alternative Bauweise für Afrika und Katastrophengebiete zu etablieren und einzusetzen. Eine wichtige Voraussetzung für die InitiatorInnen dieses Projektes ist jedoch, dass Südtirol diese Gebäude zertifiziert. Das „African Sustainable House“, wie es auch genannt wird, muss bestimmte Kriterien erfüllen, insbesondere was dessen Grösse und Kosten betrifft. Das Klimafertighaus besitzt sehr gute thermische Dämmungseigenschaften für Wärme und Kälte.

Auch eine Gärtnerei in Südtirol befasst sich mit dem KlimaHaus. Diese bekam im Januar als erste Gärtnerei die KlimaHaus-Plakette überreicht, die an besonders energiesparende Gebäude verliehen wird. Gärtnereien zählen zu den energieintensiven Wirtschaftszweigen, deshalb ist es wichtig, wenn genau solche ressourcensparend haushalten und Vorreiterrollen übernehmen.

Infos: <http://www.fierabolzano.it/comunicati/comunicato984-d.htm> (de/it/en),  
[http://wai.provinz.bz.it/lpa/news/detail\\_d.asp?artc\\_id=158161](http://wai.provinz.bz.it/lpa/news/detail_d.asp?artc_id=158161) (de)

## Die Zukunft der Daseinsvorsorge im Alpenraum: Herausforderungen, Chancen, Erfolgsbeispiele

In dünn besiedelten ländlichen Gebieten ist die Aufrechterhaltung von Dienstleistungsangeboten als Grundlage von Lebensqualität und Wirtschaftskraft besonders wichtig. Ein im Rahmen der Projekte „Zukunft in den Alpen“ und „PUSEMOR“ (Public services in sparsely populated mountain regions) organisierter Workshop widmet sich diesem Thema. Es wird danach gefragt, wie die Daseinsvorsorge in Berggebieten gesichert werden kann, welchen Beitrag lokale Projekte zur Grundversorgung leisten und wie die soziale Handlungsfähigkeit lokaler Gemeinschaften gestärkt werden kann. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen konkrete Projektbeispiele. Eingeladen sind ProjektträgerInnen und ExpertInnen aus Regionalentwicklung und -planung, RegionalmanagerInnen, DienstleistungsanbieterInnen und VertreterInnen von NGOs.

Workshop 28.02.-01.03.07, Warmbad Villach, Kärnten/A

Info: <http://www.pusemor.net> (de/fr/it/sl/en); <http://www.cipra.org/zukunft> (de/fr/it/sl/en); Anmeldung: [margarete.stingl@vi-fa-os.at](mailto:margarete.stingl@vi-fa-os.at); +43 (0)4242 42000 48



## Erster Alpiner Schutzwaldpreis verliehen

Am 19. Januar wurde in Igls bei Innsbruck/A der erste Alpine Schutzwaldpreis verliehen. Dieser Preis geht auf eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft der Alpenländischen Forstvereine zurück. SchülerInnen, LehrerInnen, BürgermeisterInnen und forstfachliche ProjektbetreuerInnen waren aufgefordert, ein Projekt einzureichen, das zur Erhaltung und Verbesserung des Schutzwaldes im Alpenraum beiträgt. Projekte wurden aus Bayern/D, Tirol und Vorarlberg/A, Südtirol/I und Graubünden/CH eingereicht.

Ausgezeichnet wurden Projekte unterschiedlicher Kategorien wie z.B. die italienische „Waldprojektswoche 2002“ in Südtirol, das „Bergwaldprojekt“ in der Gemeinde Trin in Graubünden/CH und das Land Vorarlberg/A für die Aufklärungskampagne „Respektiere deine Grenzen“ in der Kategorie „Öffentlichkeitsarbeit“.

Quelle und Infos: [http://www.provinz.bz.it/lpa/news/news\\_d.asp?art=158183](http://www.provinz.bz.it/lpa/news/news_d.asp?art=158183) (de/it/ladin),  
<http://www.vol.at/news/vorarlberg/artikel/alpiner-schutzwaldpreis-verliehen/cn/news-20070119-04053521> (de)

## Alpenstadt mit Heimatschutzpreis ausgezeichnet

Der Schweizer Heimatschutz zeichnet Altdorf/CH mit dem Wakkerpreis 2007 aus. Der Hauptort des Kantons Uri erhält diese Auszeichnung für seine klare, landschaftsverträgliche Raumentwicklung und die Vielzahl von Neubauten und Sanierungen mit hoher architektonischer Qualität.

Besonders gelobt wird die Ergänzung eines bestehenden Schulhauses, die sich in die Hofumfassung des angrenzenden Frauenklosters einfügt. Der Pausenplatz ist frei zugänglich und hebt den öffentlichen Raum am Übergang vom Dorf zur Landschaft hervor. Bei dem um 1550 erbauten, sehr bedeutenden Suworow-Haus wurde ein neuer Treppenturm zum sichtbaren Zeichen der Wiederbelebung des alten Gebäudes. Eine weitere grosse Anstrengung hat Altdorf für die Sanierung von acht Kilometern Natursteinmauern unternommen, die charakteristischer Teil des Ortsbildes sind.

Seit 1972 vergibt der Schweizer Heimatschutz jährlich einer politischen Gemeinde den Wakkerpreis für vorbildliche Leistungen in der Siedlungs- und Ortsbildentwicklung.

Quelle: <http://www.heimatschutz.ch/d/auszeichnungen/wakkerpreis.shtm> (de/fr/it)

## Vermischtes

### Entschädigung für Bauern am Lauberhorn

Nachdem der Einsatz grosser Mengen von Chemikalien als Kunstschnee-Härter auf Skipisten am Lauberhorn bei Wengen/CH für Aufsehen gesorgt hat, wollen die Verantwortlichen des Vereins «Internationale Lauberhornrennen» für die betroffenen Bio-Bauern anfallende Entschädigungszahlungen übernehmen. Zudem wurde das Bundesamt für Umwelt durch den Vorfall auf eine Gesetzeslücke aufmerksam und untersucht jetzt Umfang, Auswirkungen und mögliche Reglementierungen des Einsatzes von Schneehärtern. Das eingesetzte Produkt „Amnitra“ basiert auf Ammoniumnitrat, das auch wesentlicher Bestandteil von Kunstdünger ist. Seitens der Veranstalter wurde die eingesetzte Menge Anfangs noch mit unter einer Tonne angegeben. Diese Zahl wurde nun auf 1,4 Tonnen korrigiert, der Einsatz dehnte sich zudem über die Rennstrecke hinaus auch auf die übrige Abfahrtspiste aus.

Quelle: <http://www.nzz.ch/2007/01/29/il/newzzEXIRFDPK-12.html> (de)

### Bayern bald auf dem Trockenen?

Studien zeigen, dass mit dem Klimawandel der wasserärmere Norden Bayerns/D noch trockener werden könnte. Der deutsche Umweltstaatssekretär Bernhard fordert deshalb kontinuierliche Anstrengungen zur Sicherstellung der langfristigen Versorgung mit Trinkwasser. Zentral ist z.B. die Ausweisung von Wasserschutzgebieten, schutzzielverträgliche Bewirtschaftung und der Einsatz wassersparender Technologien in der Industrie und in Privathaushalten. Ausserdem sind überregionale Verbundsysteme erforderlich. Die Kommunen sind aufgefordert, ihre dezentrale Wasserversorgung zu erhalten und für deren angemessenen Schutz zu sorgen.

Quelle: Pressemitteilung vom 19.01.2007 des Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz/D, <http://www.stmuqv.bayern.de/> (de)

### Mont Blanc endlich als UNESCO-Naturerbe?

Die internationale Vereinigung „Pro Mont Blanc“, die sich seit 1991 aktiv für den Schutz des Mont Blanc einsetzt, möchte, dass das Bergmassiv endlich in die Liste der UNESCO-Weltnaturerbe aufgenommen wird. Im Gegensatz zu anderen Gebirgszügen hat der Mont Blanc noch immer keinen international anerkannten Schutzstatus. Auch in Zusammenarbeit mit internationalen Experten, der UNESCO und der IUCN wurde bereits verhandelt, bislang allerdings erfolglos. Deshalb startete „Pro Mont Blanc“ jetzt eine Informationskampagne. Neulich fand auch ein Treffen der „Pro Mont Blanc“-VertreterInnen statt, bei dem sich der italienische Umweltminister bereit erklärt hat, diese Initiative zu unterstützen.

Infos: <http://www.pro-mont-blanc.org> (de/fr/it/en)

## Agenda – weitere Veranstaltungen auf [www.alpMedia.net](http://www.alpMedia.net)

Internationale Tagung des INTEREG-Projektes ALPTER: „Terrassenlandschaften: Gegenüberstellung von Kultur und Erfahrung“; 22.-23.02.2007; Venedig/I. Tagungssprachen: Französisch, Italienisch, Englisch; Veranstalter: Regione Veneto, Direzione Urbanistica e Beni Ambientali; Infos: <http://www.alpter.net> (fr/it/en)

Abschlusskonferenz: „Territorial authorities and stakeholders: Creating success together“ (Regionale Politiker und Interessensvertreter: Gemeinsam zum Erfolg); 08.-09.03.2007; Turin/I. Konferenzsprachen: Englisch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Norwegisch. Veranstalter: Euromontana Infos: <http://www.euromountains.net> (fr/it)

„Woche der Nachhaltigen Entwicklung“; 01.-07.04.2007; Frankreich; Veranstalter: Ministère de l'écologie, Infos: <http://www.ecologie.gouv.fr> (fr)

Exkursion: „Alpine Schutzgebiete und ökologisches Bauen“; 23.-25.04.2007; Ostschweiz und Vorarlberg/A; Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch. Veranstalter: Netzwerk alpiner Schutzgebiete ALPARC; Infos: <http://www.alparc.org> (de/fr/it/sl/en)

### Oh!...

Die „Stiftung Fürstentum Belfort“ mit Sitz in Alvaneu/CH sucht per sofort oder nach Vereinbarung eine Fürstin/einen Fürsten. Geboten werden dem/der Auserwählten nebst umfassenden Exekutiv- und Repräsentativkompetenzen ein FürstInnensitz inkl. Kost und Logis. Mit diesem Schritt will die „Stiftung nach eigenem Recht“ den Herausforderungen der neuen Regionalpolitik des Bundes proaktiv begegnen, die einheimische Bevölkerung ermuntern, das eigene Schicksal in die Hand zu nehmen und der von der Obrigkeit als potenzialarm gestempelten Entwicklungsregion Albulatal neue und nachhaltige Impulse geben.

Die Erhebung in den Adelsstand ist allerdings zeitlich befristet. Der Titel „FürstIn von Belfort“ wird vorerst nur für ein Amtsjahr verliehen. Sollte dieser Artikel nun monarchische Gelüste geweckt haben, müssen diese leider enttäuscht werden. Die Bewerbungsfrist ist vor einigen Tagen abgelaufen.

Quelle: Tagesanzeiger vom 13.1.2007